

Gedenktafel für Stalin: Stadt Wien lässt Entfernung prüfen

Wien. Die Wiener Regierungsparteien SPÖ und Neos beantragen im Gemeinderat, eine mögliche Entfernung der umstrittenen Stalin-Gedenktafel in der Schönbrunner Schlossstraße in Meidling zu prüfen. Diese wurde im Jahr 1949 enthüllt und in die Obhut der Stadt übergeben. Auf der durch die sowjetische Besatzungsmacht nach dem Krieg montierten Tafel ist zu lesen, dass Josef Stalin 1913 dort vorübergehend gewohnt hatte.

Gibt bereits Zusatztafel

Der Stadt obliegt die denkmalpflegerische Obsorge, sie ist im Fall einer Verunreinigung oder Beschädigung zur Reinigung oder Restaurierung verpflichtet. 2012 wurde bereits im Einvernehmen mit dem privaten Hausbesitzer eine Zusatztafel angebracht, die auf die Opfer des Stalinismus verweist.

Grundsätzlich, wird in dem rot-pinken Antrag betont, sei die Stadt bemüht, Gedenkorte, die aus heutiger Perspektive eines Kommentars bedürfen, zu kontextualisieren. „Damit soll dem Bestreben nachgekommen werden, die dunklen Aspekte der Geschichte nicht zu schönen, indem Steine des Anstoßes aus dem öffentlichen Raum verschwinden. Gleichzeitig soll ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Geschichte sichergestellt werden und Raum für Reflexion und Auseinandersetzung erhalten bleiben“, heißt es.

Nun wird Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler (SPÖ) ersucht, „weitere Optionen und Handlungsmöglichkeiten“ in dieser Sache abzuklären.